

Teil zu aktuellen liturgietheologischen und pastoralliturgischen Fragen, sowie – sicherlich für die heutige Praxis als kritisches Regulativ sinnvoll – einen eigenen Teil zur Frage der Aufbewahrung und Verehrung der Eucharistie.

Uns erscheinen vor allem die Überlegungen zur Sinn- und Feiargestalt der Eucharistie hervorhebenswert zu sein. Hier wird Liturgie wieder zum Ort der Theologie und auch der Spiritualität. Meyer zeigt, daß die Eucharistie in ihrer Sinngestalt viele einzelne Aspekte vereint: daß sie real-symbolische Zeichenhandlung und vergegenwärtigende Christusanamnese ist, den Charakter von Opfer und Mahl trägt (wobei Meyers Ausführungen zur Zusammengehörigkeit von Opfer und Mahl sich auch in der Eucharistiekatechese als fruchtbar erweisen könnten), daß sie schließlich trinitarisch und ekklesial Communion-Charakter trägt. Im lobpreisend-gedenkenden Charakter der Eucharistie sind diese Aspekte präsent. In den Elementen der Versammlung, des Verkündens und Gedenkens, der Bitte, des Darbringens und Empfangens nehmen sie Feiargestalt an. So kurz und präzise Meyer dies faßt, der Ertrag für die Eucharistielehre und die Sakramententheologie, damit aber auch für ihre katechetische Vermittlung ist kaum hoch genug einzuschätzen. Auf diesem Weg dürfte man jener Feiargestalt von Liturgie näherkommen, die das Konzil gewollt hat. Nachdem im Handbuch bislang Teilbände zum Kirchenjahr, zur Gestalt des Gottesdienstes und zu den sakramentlichen Feiern erschienen sind, liegt nun ein Band vor, der die Tradition der großen Meßerklärungen, in deren Reihe vor allem der Name von J.A. Jungmann zu nennen ist, fortführt. Das ganze Handbuch darf wohl schon jetzt mit Recht als ein Standardwerk der Theologie bezeichnet werden.

Benedikt Kranemann

Seit einigen Jahren erscheint im Verlag Pustet ein Handbuch der Liturgiewissenschaft unter dem Reihentitel »Gottesdienst der Kirche«. Herausgegeben von einigen namhaften deutschsprachigen Liturgiewissenschaftlern, wird hier endlich ein umfangreiches Kompendium geschaffen, das neben der wissenschaftlichen Arbeit allen, die sich mit Fragen der Liturgie auf hohem Niveau beschäftigen wollen, eine ebenso zuverlässige wie für das Weiterdenken anregende Arbeitsgrundlage bietet. Zu allen drei Aufgabenfeldern der Liturgiewissenschaft – Liturgiegeschichte, Liturgietheologie und Pastoralliturgie – findet man umfangreiche Kapitel. Der zuletzt vorgelegte, voluminöse Band des Innsbrucker Liturgiewissenschaftlers **H.B. Meyer, Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral (GdK 4), Regensburg: Pustet 1989, 68,- DM** liegt ganz auf der Handbuchlinie. Es wäre ein sinnloses Unterfangen, hier knapp die Informationsfülle, die auf über 600 Seiten geboten wird, zusammenfassen zu wollen. Neben fünf die Geschichte und die Gegenwart der Eucharistie bedenkenden Teilen zur Messe findet man einen von I. Pahl verantworteten Beitrag zur Feier des Abendmahls in den Kirchen der Reformation, einen umfassenden